

## „Wir haben das Gefühl heim zu kommen!“

1142 wurde der Grundstein gelegt, vor zehn Jahren das besondere Kleinod vollendet:  
„Die Halde“ – Hochgenuss auf 1.147 Metern



nachhaltig zu fördern. Einen ersten Preis erhielt dabei das Hotel „Die Halde“, Architekt: Die Werkgruppe Lahr.

Die „Halde“ ist ein Haus mit langer Tradition: erstmals 1142 erwähnt, besaß der Hof bereits seit 1337 das Recht zur Gästebewirtung. Im 19. Jahrhundert entwickelte sich die „Haldestube“ für die Freiburger Gäste zu einem beliebten Ziel auf ihrem Hausberg „Schauinsland“. Gemeinsam mit dem Denkmalamt und dem Natur- und Landschaftsschutz begann man mit dem Wiederaufbau des Hotels. Der alte Hof wurde im Stil des „Alemannischen Münsterländers“ als „Schwarzwaldhaus“ grundlegend saniert. Für die heute darin untergebrachte Gastronomie rekonstruierte man die Gaststuben aus dem 19. Jahrhundert. Das alte Hotel wurde vollständig abgerissen und an seiner Stelle ein Neubau errichtet. Er beherbergt heute 38 Doppelzimmer sowie einen großzügigen Wellnessbereich, der 2007 durch das neu errichtete Badehaus erweitert wurde.

### Ausschließlich mit Schwarzwälder Materialien

Aus der Begründung der Jury: „Der mächtige Erweiterungsbau eines historischen Gasthauses zeigt in überzeugender Weise, wie ein tradiertes Formen- und Materialvokabular in einer ausgewogenen Komposition zu einem neuen Ganzen werden kann. Das neue Ensemble aus Altbau und Neubau bedient sich durch den konsequenten Einsatz des Baustoffs Holz im Äußeren und im Inneren eines jahrhundertlang bewährten Materialkonzepts. Die traditionelle Holzschindel ist das nachhaltige Kleid für das traditionelle Walmdach und die neue Fassade. Die feine und zeitgemäße Detaillierung wird dem gehobenen Anspruch der Gastronomie voll und ganz gerecht. Gleichermaßen überzeugt die einfühlsame Einbettung der großen Baumasse in die vorhandene Topographie.“

Lucia und Martin Hegar bringen als Pächter, die täglich in dem Anwesen arbeiten, die Schönheit und Funktionalität auf einen Punkt: „Das Ganze trägt eine klare Handschrift, ist einfach und schlicht. Keine ewig langen Flure, dafür Transparenz und Wärme. Unsere Stammgäste sagen: Wir haben das Gefühl heim zu kommen.“

Hotel Die Halde  
Lucia und Martin Hegar  
Halde 2  
D-79254 Oberried-Hofsgrund  
Tel. +49 (0)7602 / 9447-0  
Fax +49 (0)7602 / 9447-41

Man kann die Geschichte des Schwarzwaldes erwandern, man kann darüber auch vieles lesen, doch an einem ganz besonderen Ort kann man den Schwarzwald auch schmecken, seine Bau-Geschichte bestaunen und eine herrliche Aussicht bis auf die Feldbergkuppe genießen: „Die Halde“, ein Hochgenuss auf 1.147 Metern, wo Lucia Hegar mit Schwarzwälder Charme und Kultur die Gäste empfängt, wo Martin Hegar die Kultur der Schwarzwald Köche zelebriert und wo die Architekten der Werkgruppe Lahr auf ganz besondere Weise die „Baukultur Schwarzwald“ neu definierten.

Erst vor zehn Jahren wurde „Die Halde“ wieder zu neuem Leben erweckt. Die Freiburger Familie Bärbel und Peter Mogg investierte in das alte Gehöft und sanierte es behutsam. Manchmal kehrten die beiden auf der Fahrt zurück nach Freiburg im Tal in der „Sternenpost“ ein. Dort begrüßte Lucia Hegar die Gäste, Martin Hegar hatte sich längst einen Namen erkocht. Die Moggs wussten was sie taten: Sie fragten die Hegars, ob sie nicht die „Halde“ übernehmen wollten?

Heute kann die Familie Mogg, mit ihrem Architekten Carl Langenbach aus Lahr, auf ein besonderes Kleinod blicken. Die Restaurierung des alten stattlichen Gehöfts aus dem 16.

Jahrhundert ist kunstvoll gelungen, und dank der Familie Hegar wird das Prachtanwesen genutzt, wie man es einem Schatz nur wünschen kann. Ob Sommer oder Winter, die Gäste pilgern auf den Schauinsland in „Die Halde“ und bestaunen ein Kulturidyll.

In der Bauernstube knarren die schweren Holzdielen, die Wände sind mit dunklem Holz vertäfelt, die Ahnen blicken von ihren Porträts in die gute Stube. Im modernen Gastraum sitzt man in einem lichtdurchflutetem, freundlichem und modern gestalteten Raum, ist aber trotzdem nur von natürlichen Baustoffen umgeben: die Wände zeigen ihre Steinmauern, der Boden ist mit Eichenparkett ausgelegt und durch große Glasscheiben schweift der Blick ins unendliche Grün.

### Architekturpreis für die Baukultur

Im vergangenen Jahr wurde von der Architektenkammer Baden-Württemberg im Kammerbezirk Freiburg der „Baukultur Schwarzwald Architekturpreis 2010 – Neues Bauen im Schwarzwald“ zur Förderung der regionalen Baukultur vergeben. Ausgezeichnet wurde dabei nicht nur neue Architektur, sondern auch solche, die sich um die Bewahrung des historischen Bestands bemüht, so etwa in der Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude, um den Standort Schwarzwald zu stärken und

